

# Jubiläumsschrift

anlässlich des Festaktes zum 15-jährigen Bestehen  
der Akademie der Beruflichen Bildung (ABB)

Vorwort . . . . .	3
Grußworte . . . . .	4
<b>15 Jahre ABB – Eine Erfolgsgeschichte und ein Grund zum Feiern . . . . .</b>	<b>8</b>
Die Gründung der ABB im Jahr 2005 . . . . .	8
Die Ziele der ABB . . . . .	8
Die Fortschreibung im Jahr 2013 . . . . .	9
Ausblick auf den deutsch-französischen Arbeitsmarkt. . . . .	9
<b>Die ABB in Bildern . . . . .</b>	<b>10</b>
<b>Überblick über die Aktivitäten der ABB . . . . .</b>	<b>14</b>
Azubi-BacPro . . . . .	14
Kooperationsseminare . . . . .	15
Seminare Interkulturelle Kompetenz. . . . .	15
<b>Exkurs: Die lange Geschichte der deutsch-französischen Freundschaft – ein vorbildhafter Weg der Versöhnung . . . . .</b>	<b>16</b>
<b>Die Partner der ABB . . . . .</b>	<b>18</b>
<b>Anhang: Deutsche Übersetzung der französischen Grußworte . . . . .</b>	<b>19</b>

## IMPRESSUM

### Verantwortlich:

Zentrum für Schulqualität und  
Lehrerbildung (ZSL)  
Referat 45 / Internationale Kooperations-  
projekte in der Lehrerbildung für berufliche  
und allgemein bildende Schulen  
Neckarstr. 207  
70190 Stuttgart  
www.zsl-bw.de

### Autorinnen:

Armelle Bergmann, Brigitte Gaß,  
Andrea Knupfer, Christiane Spies,  
Dr. Elke Zapf

**Fotos:** Brigitte Gaß, IHK Südlicher Oberrhein

**Layout:** Ilona Hirth Grafik Design GmbH,  
Karlsruhe

### Druck:

Dezember 2020



# Sehr geehrte Damen und Herren,

Wenn man die deutsch-französische Zusammenarbeit fördern und vertiefen will, bedarf es der tagtäglichen Arbeit, wie sie in der Akademie der Beruflichen Bildung praktiziert wird. Der direkte Austausch zwischen den Förderern und Mitgliedern der ABB, insbesondere aber von Schülerinnen und Schülern und deren Lehrkräften beiderseits des Rheins macht ein gemeinschaftliches Erleben dessen, was uns verbindet, hautnah möglich.

Der Elysée-Vertrag, der vor 56 Jahren unterzeichnet wurde, bildet gleichermaßen den Sockel und den Rahmen dieser deutsch-französischen Kooperation. Seine Neuauflage, sozusagen „Elysée 2.0“, ist mit dem in 28 Kapitel gegliederten Aachener Vertrag vom 22. Januar 2019 das Format, in dem Deutschland und Frankreich den Willen zu einer vertieften Zusammenarbeit erneuert und bekräftigt haben.

Der echte Zusammenhalt und die stetige Verständigung sind gerade in diesen schwierigen Zeiten unerlässlich. Nur als gemeinsames und starkes Europa kann die Zukunft positiv gestaltet werden. Und wenn man von Europa spricht, spricht man automatisch von Frankreich und Deutschland, die nicht nur geografisch im Herzen Europas liegen, sondern von vielen auch als der Motor Europas angesehen werden und auch so gesehen werden wollen.

In diesem Sinne gilt für die ABB, die deutsch-französische Freundschaft zu stärken, zu entwickeln und Grenzen zu überwinden. Nicht nur formale Grenzen, wie in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, sondern auch die „kleinen“ Grenzen zwischen den Einwohnern beider Länder.

Mit den nunmehr vier Partner-Académien Dijon, Lyon, Strasbourg und Besançon, dem 2014 erfolgreich initiierten Pilotprojekt Azubi-BacPro und mehr als 70 deutsch-französischen Schulpartnerschaften hat die ABB in 15 Jahren Zusammenarbeit ein Exempel statuiert, das seinesgleichen sucht. In dieser Zeit haben mehr als zehntausend junge Franzosen und Deutsche sich und das andere Land, die andere Kultur kennen gelernt, sind Verbindungen und Freundschaften entstanden. Diese Begegnungen sind das Fundament für künftigen Frieden und Freundschaft zwischen den Ländern.

Umso mehr freut es mich, dass auch die Initiative unserer Landesregierung seit 2020 mit einer Partnerschafts-Konzeption Baden-Württemberg & Frankreich (in Zusammenarbeit insbesondere mit den Regionen Grand-Est und Auvergne-Rhône-Alpes) die guten Beziehungen in der beruflichen Bildung stärken wird und damit der ABB ermöglicht, ihre einzigartige Erfolgsgeschichte fortzusetzen.

**Klaus Lorenz**

*Ministerialdirigent*

*Abteilung Berufliche Schulen*

*Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg*

# Grußworte von Gründungsmitgliedern



Seit nunmehr 15 Jahren ist die ABB ein Erfolgsmodell für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung zwischen Baden-Württemberg und der Region Elsass sowie den Académien von Dijon, Lyon und Straßburg,

Dies zeigt, dass die der Errichtung der ABB zugrunde liegende Idee, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter einem „Dach“ zu bündeln, sich als richtig und zukunftsorientiert erwiesen hat. Bestehende grenzüberschreitende Projekte konnten so koordiniert, gestärkt und ausgebaut werden. Erfahrungen aus der Vielzahl von Maßnahmen konnten den Interessierten zur Verfügung gestellt und diese kompetent beraten werden.

Ich wünsche der ABB und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Frankreich und Baden-Württemberg weiterhin viel Erfolg für ihre Arbeit zur Stärkung der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung und dass sich darüber hinaus viele freundschaftliche Kontakte zwischen allen Beteiligten ergeben.

**Hans-Peter Buggemann**

*bis 2010 Vorstandsvorsitzender der damaligen Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Esslingen*



Animés d'une volonté et d'une conviction sans faille, les membres du groupe de pilotage de l'ABB se sont mobilisés au cours des 15 dernières années. Cette collaboration riche et efficace a permis de renforcer les liens, d'améliorer les compétences professionnelles, interculturelles, de vie pour les jeunes, les professeurs et les personnels d'encadrement. Toujours à la recherche de l'innovation pédagogique, soucieux de donner du sens aux enseignements, d'inscrire la mobilité dans les parcours de formation, l'ABB a donné naissance à l'Azubi-Bacpro. L'ABB est reconnu par toutes les instances. Ce réseau poursuit sa route pour que le jeune puisse se construire dans l'espace européen. En tant qu'ancien membre du groupe de pilotage, j'accorde toute ma confiance à l'ABB et lui souhaite longue vie.

**Ginette Kirchmeyer**

*bis 2019 Inspectrice de l'Education nationale Economie-Gestion, Rectorat der Académie de Strasbourg*



Die Gründung der ABB hat es uns ermöglicht, gezielt und systematisch Kooperationsmaßnahmen und Möglichkeiten der länderübergreifenden Zusammenarbeit im beruflichen Bereich zu entwickeln, zu begleiten und zu fördern. Inzwischen blicken Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Lehrkräften auf ihre wundervollen Erfahrungen und Erlebnisse in der grenzüberschreitende Zusammenarbeit zurück. Möge es gelingen, die Austausch- und Kooperationsmaßnahmen, das Wissen um die Bedeutung und das Erleben interkultureller Zusammenarbeit, die gemeinsam entwickelten Unterrichtsmaterialien, Lehrpläne und Unterrichtsmodule zu nutzen und weiterzuentwickeln, um sie weiterhin als festen Bestandteil in die berufliche Bildung aller Partner der ABB zu integrieren.

**Brigitte Hertlein-Puchta**

*bis 2018 Mitarbeiterin der damaligen Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Esslingen und Projektbeauftragte für die ABB*



Année après année je participe avec tout autant de conviction qu'à ses débuts au groupe de pilotage de l'ABB: grâce à notre collaboration, aux formations que nous avons su développer depuis 2005, puis enrichir pour le rapprochement des équipes éducatives et des élèves de nos académies et de celles des lycées techniques du Bade-Würtemberg, j'ai pu accompagner une trentaine de lycées professionnels de l'académie de Lyon dans la construction de projets franco-all- emands de coopération dans la voie professionnelle. Bravo à toutes et à tous!

**Joelle Séchaud**

*Chargée de mission DAREIC, Rectorat der Académie de Lyon*



Wenn es die ABB nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Heute spricht jeder von deutsch-französischer Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Vor 15 Jahren brauchte man Mut und Weitsicht, um dieses komplexe Thema anzupacken. Man konnte auf Erfahrungen der Robert Bosch Stiftung mit dem Frankreich-Preis / Prix Allemagne aufbauen und auf die Académie de Strasbourg zählen – eine verschworene kleine Truppe, die viel bewegen konnte. Dennoch war der Erfolg keineswegs garantiert. Umso mehr können wir stolz auf das sein, was erreicht wurde – Azubi-BacPro ist ein besonders gelungenes Beispiel innovativer Kooperation.

**Prof. Dr. Frank Baasner**

*Direktor, Deutsch-Französisches Institut (dfi) Ludwigsburg*



Depuis 2005, c'est une vingtaine d'établissements de l'académie de Dijon qui a bénéficié du soutien de l'ABB. Par la signature d'une lettre d'intention le 4 février 2017, l'académie de Besançon a rejoint le réseau, ce qui a permis à de nouveaux établissements de la région académique Bourgogne-Franche-Comté de participer à un projet franco-allemand et à leurs élèves de réaliser une PFMP dans une entreprise du pays partenaire. 15 ans après la création du réseau bilatéral ABB grâce au rapprochement d'équipes pluri-catégorielles et aux relations tant professionnelles que personnelles entre les membres du réseau son succès n'est plus à démontrer. En ces temps de crise alors que les échanges doivent se réinventer pour parvenir à surmonter ce défi collectif, les relations franco-allemandes sont plus que jamais nécessaires. De telles expériences qui permettent à nos jeunes d'appréhender l'interculturalité fondement de l'ouverture d'esprit et de la tolérance gagnent à rayonner le plus largement possible.

**Evelyne Dard**

*Inspectrice de l'Education nationale Allemand-Lettres,  
Rectorat der Académie de Besançon*



15 ans déjà ...

que les membres du groupes de pilotage coopèrent étroitement ensemble afin de promouvoir mobilité, interculturalité, compréhension mutuelle et approfondissement des compétences linguistiques et professionnelles, que les équipes de direction et pédagogiques adhèrent à ce réseau, que les collectivités alsaciennes soutiennent les projets entre l'académie de Strasbourg et le Bade Wurtemberg.

Quelle belle réussite de coopération!

**Isabelle Wolf**

*Déléguée académique aux relations internationales et aux langues vivantes, Rectorat der Académie de Strasbourg*



Herzlichen Glückwunsch der Akademie der Beruflichen Bildung zu ihrem 15-jährigen Jubiläum! Die ABB hat es sich zur Aufgabe gemacht, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Beruflichen Bildung zu stärken und zu institutionalisieren. Gerade in der unmittelbaren Grenzregion Südbaden/Elsass wird mir der dringende Bedarf an einer stärkeren Verzahnung der Bildungssysteme für Auszubildende beider Länder jeden Tag aufs Neue bewusst. Es eint uns über die Grenze hinweg, das große Ziel, jungen Menschen eine solide berufliche Perspektive zu ermöglichen, Betrieben Zugang zu hochqualifiziertem Nachwuchs an Fachkräften zu verschaffen und in unserer binationalen Region aufgeschlossene Bürger heranzubilden, die als wahre Europäer ganz selbstverständlich beruflich wie privat beiderseits des Rheins ihren Weg gehen. Immer wieder müssen wir dabei lernen, dass dieses Ziel einem Marathon gleichkommt. Mit kurzen Sprints ist es nicht getan, sind doch die Bildungssysteme und das Empfinden dessen, was eine qualitativ hochwertige Ausbildung bedeutet, in den Köpfen von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Betrieben und Lehrkräften sehr unterschiedlich. Im Ergebnis, das ist meine tiefste Überzeugung, helfen immer wieder nur das intensivere Kennenlernen, der persönliche und fachliche Austausch und damit die individuellen positiven Erfahrungen auf allen Ebenen. Gerade hier leistet die ABB mit ihren Aktivitäten einen großen Beitrag und schafft damit überhaupt die Grundlage für weitere erforderliche Schritte im Bereich der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. Ich freue mich auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit!

**Simon Kaiser**

*Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung, IHK Südlicher Oberrhein*

# 15 Jahre ABB – eine Erfolgsgeschichte und ein Grund zum Feiern!

Stolz blicken wir auf 15 Jahre deutsch-französische Zusammenarbeit und freuen uns ganz besonders, dieses Jubiläum zu feiern.

15 Jahre ABB bedeuten ...

- über 2000 deutsche und französische Schülerinnen und Schüler, die an einem Mobilitätsprogramm im Nachbarland teilgenommen haben.
- über 100 deutsche und französische Bildungseinrichtungen, die von der Arbeit unseres Netzwerks profitiert haben.
- eine Vielzahl deutsch-französischer Schulpartnerschaften, Begegnungen und Projekte in der beruflichen Bildung sowie deutsch-französischer Seminare speziell für die beteiligten Lehrkräfte.
- die einzigartige grenzüberschreitende Zusatzqualifikation Azubi-BacPro, die bereits über 100 deutsche und französische Schülerinnen und Schüler seit 2017 abgelegt haben.

## **DIE GRÜNDUNG DER ABB IM JAHR 2005**

Am 22. Januar 2005 haben das Land Baden-Württemberg, die Region Elsass, die Académien von Dijon, Lyon und Straßburg eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung unterzeichnet. Die Unterzeichner haben damit den Grundstein für die Akademie der Beruflichen Bildung (ABB) mit Sitz an der damaligen Landesakademie in Esslingen gelegt. Um die Bedeutung der ABB zu unterstreichen, wurde diese Absichtserklärung in einem Festakt 2015 in Straßburg fortgeschrieben und um die Zusatzqualifikation Azubi-BacPro erweitert. Die Académie von Besançon hat sich im Rahmen einer Absichtserklärung im März

2017 der ABB angeschlossen. Die Landesakademie Esslingen ist im Jahr 2019 im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) aufgegangen.

## **DIE STEUERUNGSGRUPPE UND DAS KURATORIUM DER ABB**

Die Unterzeichner der Absichtserklärung benennen ihre Mitglieder für die Steuerungsgruppe und das Kuratorium. Sie beauftragen die Steuerungsgruppe, ein Jahresprogramm zu erarbeiten und durchzuführen. Das Kuratorium berät die Steuerungsgruppe und stimmt über das Jahresprogramm ab. Die Steuerungsgruppe ist dem Kuratorium zur Rechenschaft verpflichtet.

## **DIE ZIELE DER ABB**

Die vier pädagogischen Ziele und Aufgaben der Absichtserklärung 2005:

- Förderung des Austausches und der Verbreitung von Informationen, Sachverstand und Erfahrungen im beruflichen Bereich.
- Weiterentwicklung gemeinsamer Strategien zur Harmonisierung und Verbesserung der Mobilität, in Zusammenarbeit mit den Partnern der Wirtschaft.
- Stärkung der beruflichen Kompetenzen der Auszubildenden, der Ausbilderinnen und Ausbilder wie auch der Führungskräfte.
- Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Fortbildungen.



## **DIE FORTSCHREIBUNG DER ABB**

### **IM JAHR 2013**

Um die intensive Zusammenarbeit zu sichern und gezielt weiter auszubauen, erneuerten der damalige Kultusminister Andreas Stoch und die Rektorinnen der Akademien Dijon, Lyon und Straßburg im Jahr 2013 die Vereinbarungen über die Zusammenarbeit im Rahmen der ABB. Die gemeinsamen Ziele, nämlich die Ausweitung der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung, die Erhöhung der Mobilität der Auszubildenden und auch der Austausch von Lehrkräften und Experten sollen beispielsweise durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch und gemeinsame Symposien weiter gefördert werden, hieß es in den Absichtserklärungen.

Hier ist die Zusammenstellung der Inhalte der Fortschreibung von 2013, bezogen auf die Zielvorgaben der Deutsch-Französischen Agenda 2020:

- Die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung soll sich durch die Ausweitung bestehender Programme weiterentwickeln. Ein Schwerpunkt wird dabei die Mobilität von Auszubildenden sein.
- Es ist wünschenswert, dass jeder zweite deutsche und jeder zweite französische Schüler einer weiterführenden Schule das jeweils andere Land zumindest einmal besucht hat. Zu diesem Zweck rufen wir die weiterführenden Schulen auf, ihre Anstrengungen zu verstärken und mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) zusammenzuarbeiten.

- Das Erlernen der Sprache des Partnerlands soll angeregt und gefördert sowie eine engere Verbindung beider Bildungssysteme angestrebt werden.
- Der Austausch von Lehrkräften und Experten der beruflichen Bildung soll durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch gefördert werden.

## **AUSBLICK AUF DEN DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN ARBEITSMARKT**

Deutschland – insbesondere die Grenzregion in Baden-Württemberg – und Frankreich sind wichtige Handelspartner. Fachkräfte mit den entsprechenden sprachlichen sowie interkulturellen Kenntnissen und Fähigkeiten sind gefragt, aber oft schwer zu finden.

35 Prozent der französischen Exportbetriebe suchen Mitarbeiter/innen, die fähig sind, grenzüberschreitend zu arbeiten.

300.000 französische und 400.000 deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten grenzüberschreitend.

In beiden Ländern bleiben Stellen mangels geeigneter Bewerberinnen und Bewerber mit internationaler Qualifizierung unbesetzt.

Das Bestreben der ABB ist die Ausbildung von deutsch-französisch-sprachigen Fach- und Führungskräften der mittleren Betriebsebene.

# Die ABB in Bildern

## DIE GRUNDSTEINLEGUNG 2005

*Der große Moment: Am 22. Januar 2005 wurde die Akademie der Beruflichen Bildung (ABB) mit Sitz an der damaligen Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Esslingen gegründet.*

*Gezeichnet haben damals (von links): Henri Reynaud, Generalkonsul Frankreichs, der damalige Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Helmut Rau, Claire Lovisi, Rectrice de l'Académie de Dijon, Alain Morvan, Recteur de l'Académie de Lyon, Gerald Chaix, Recteur de l'Académie de Strasbourg und Adrien Zeller, damals Président de la Région Alsace.*



## FESTAKT „50 JAHRE ELYSÉE“ IN LUDWIGSBURG 2012

Ein voller Erfolg war der Auftritt von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern aus vier französischen und deutschen Partnerschulen beim Festakt und Bürgerfest „50 Jahre Rede Charles de Gaulles an die deutsche Jugend“ am 22. September 2012 im Ludwigsburger Schlosshof.



Freude über den gelungenen Auftritt in Ludwigsburg: Die Auszubildenden und ihre Lehrkräfte aus vier Hotelfachschulen in Frankreich und Deutschland sind am Ende des Festakt-Tages bester Laune.



Elke Sulry-Brandner (Schulleiterin Paul-Kerschensteiner-Schule Bad Überkingen), Brigitte Hertlein-Puchta (damals Landesakademie), Isabelle Wolf (Rectorat de l'académie de Strasbourg), Martin Dannenmann (Schulleiter Fritz-Gabler-Schule Heidelberg), Christiane Muylaert (Lycée Alexandre Dumas, Illkirch-Graffenstaden), Herr Arnold (Schulleiter Lycée Joseph Storck Guebwiller), Ginette Kirchmeyer (Rectorat de l'académie de Strasbourg) und Herr Bohn (Lycée Joseph Storck Guebwiller), von links.



Dichtes Gedränge herrschte bei der Kochpräsentation der Schülerinnen und Schüler, denn die Kostproben waren sehr begehrt.



Chantal Wittmann, die am Lycée Alexandre Dumas in Illkirch-Graffenstaden Service-Fachleute ausbildet, fertigt mit einer Schülerin perfekten Tischschmuck.



Ein tolles Team: Die angehenden Köche vom Lycée Alexandre Dumas in Illkirch-Graffenstaden und der Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe Bad Überkingen haben bestens harmoniert. Vor der imposanten Kulisse des Ludwigsburger Schlosses und auch beim gemeinsamen Einsatz am Herd.



### ERNEUERUNG DER ABSICHTSERKLÄRUNG 2013

*Gemeinsam für die berufliche Bildung: Armande le Pellec Muller, Rektorin der Akademie Straßburg, der damalige Kultusminister Andreas Stoch, Sylvie Fauchoux, Rektorin der Akademie Dijon und die Rektorin der Akademie Lyon, Françoise Moulin-Civil (von links), erneuerten 2013 die Absichtserklärung zur weiteren Zusammenarbeit im Rahmen der Akademie der Beruflichen Bildung (ABB).*

### FESTVERANSTALTUNG DER AKADEMIE DER BERUFLICHEN BILDUNG 2013



*Zur Festveranstaltung der Akademie der Beruflichen Bildung (ABB) anlässlich „50 Jahre Elysée“ am 1. Februar 2013 am Esslinger Standort der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen kamen über 150 Gäste, darunter über 70 Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler von Partnerschulen aus Deutschland und Frankreich.*



*Hohe Auszeichnung: Hartmut Matthes, damals beim Kultusministerium verantwortlich für die internationale Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung, erhielt vom französischen Generalkonsul für Baden-Württemberg, Michel Charbonnier, den „Ordre des Palmes Académiques“.*



*Die „Küchenbrigade“, bestehend aus deutschen und französischen Hotelfachschülerinnen und -schülern, hat bei der Bewirtung der Festgäste perfekt zusammengearbeitet.*



*Auf weiterhin gute Zusammenarbeit: Der damalige Kultusminister Andreas Stoch und Armande le Pellec Muller, Rektorin der Académie de Strasbourg, nach der Unterzeichnung der Absichtserklärungen.*

**ERNEUERUNG DER ABSICHTS-  
ERKLÄRUNG 2013**

*Orden für einen der Gründerväter der ABB: Mit Gilbert Michard (Mitte) freuen sich (von links) Brigitte Hertlein-Puchta (ehemals Akademie der Beruflichen Bildung, Landesakademie Esslingen), Hartmut Mattes (damals Ministerium für Kultus, Jugend und Sport), Isabelle Wolf (Rectorat der Académie Strasbourg), Peter Friedrich (damals Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten des Landes Baden-Württemberg), Ginette Kirchmeyer (Rectorat der Académie Strasbourg) und Joelle Séchaud (Rectorat der Académie Lyon) über die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.*



**VERLEIHUNG DER AZUBI-BACPRO-ZERTIFIKATE IM EUROPA-PARK RUST 2018**



*Freude über die Azubi-BacPro-Zertifikate: 96 Auszubildende aus Frankreich und Deutschland wurde bei einem feierlichen Festakt im Europa-Park für ihre Teilnahme am länderübergreifenden Modellprojekt „Azubi-BacPro“ geehrt.*



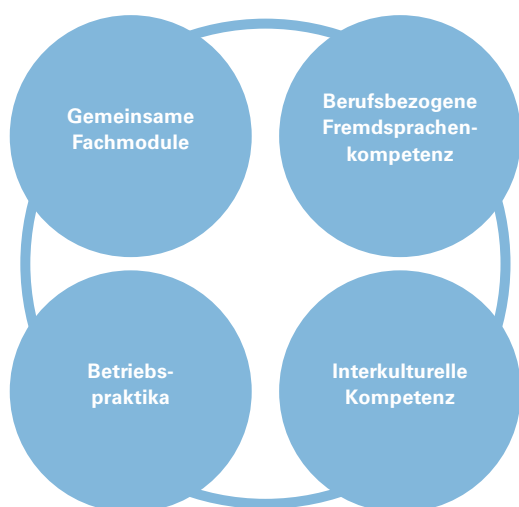
*Kultusstaatssekretär Volker Schebesta verlieh gemeinsam mit der Rektorin der Académie de Strasbourg, Sophie Béjean, die Zertifikate.*



*Jürgen Mack vom Europa-Park betonte die Wichtigkeit der Fremdsprachenkompetenz von Mitarbeitern und lobte das Azubi-BacPro-Projekt.*

# Überblick über die Aktivitäten der ABB

## Azubi-BacPro

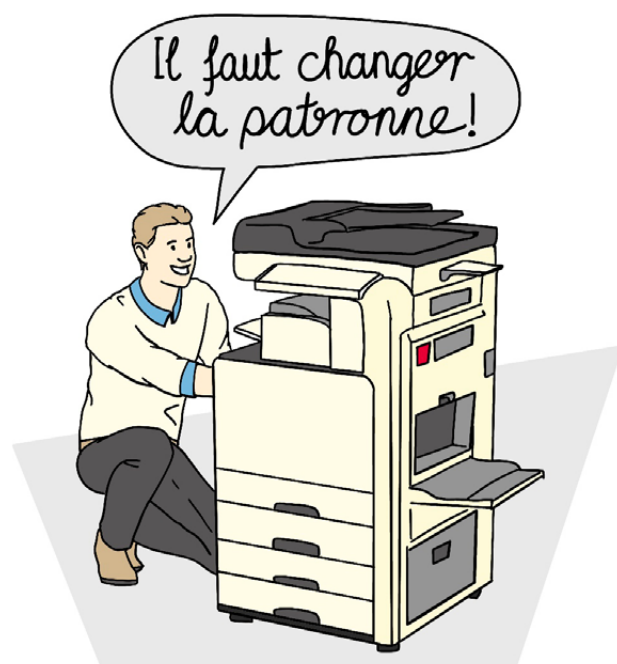


Mit der Zertifizierung „Azubi-BacPro“ – Azubi für den deutschen Begriff „Auszubildende“ und der französischen Abkürzung „Baccalauréat Professionnel“ (berufliches Abitur) – wird auch in der beruflichen Ausbildung ein Zeichen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesetzt. Das Projekt erlaubt deutschen und französischen Auszubildenden zusätzlich zu ihrem Schulabschluss ein Zertifikat zu erwerben, das auf beiden Seiten des Rheins anerkannt ist. Es bescheinigt Sprach-, Fach- und interkulturelle Kompetenzen, die während der Schulzeit erworben werden sowie berufliche Erfahrung im Ausland, d. h. für deutsche Auszubildende in Frankreich.

Deutsche und französische Schulen und Ausbildungsbetriebe kooperieren mit dem Ziel des Erwerbs von fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen. Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung gibt es einen intensiven binationalen Austausch zwischen den teilnehmenden schulischen und betrieblichen

Partnern. Während der Ausbildung finden gemeinsame Unterrichtsphasen sowie mehrwöchige Praktika im jeweiligen Partnerland statt.

Die Co-Qualifikation wird an ausgewählten beruflichen Schulen in Baden-Württemberg sowie in den Regionen der Académien Besançon, Dijon, Lyon und Strasbourg, angeboten. Der große Vorteil dieser deutsch-französischen Co-Qualifikation besteht in der gegenseitigen Anerkennung der Abschlüsse.



### KOOPERATIONSEMINARE

Die ABB organisiert einmal jährlich Kooperationslehrgänge, bei denen Lehrkräfte und Schulleitungsmitglieder von Beruflichen Schulen aus Frankreich und Baden-Württemberg in Tandems eine Kooperationsidee entwickeln, um ihre Schülerinnen und Schüler für die Zukunft mobil zu machen. Konkret wird hier nach Austauschmöglichkeiten zwischen zwei Schulen gesucht, die Schülergruppen oder auch einzelne Lernende für den Zeitraum von einigen Tagen bis einigen Wochen nach Frankreich bzw. Baden-Württemberg schicken.

### SEMINARE INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Die ABB organisiert einmal pro Jahr verschiedene Module des Lehrganges „Interkulturelle Kompetenz“ für deutsche und französische Lehrkräfte.

Es werden vier Kompetenzbereiche behandelt:

- Interkulturelle Grundlagen,
- Reflexionsfähigkeit,
- Verständnis und Wertschätzung verschiedener interkultureller Handlungs- und Handlungsmöglichkeiten sowie
- empathische Kommunikation.

Zusätzlich werden Unterrichtsinhalte und Materialien zur Leistungsfeststellung erarbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im fächerübergreifenden Unterricht die notwendigen interkulturellen Kompetenzen erwerben, um erfolgreich in berufsrelevanten Situationen mit Personen aus französischsprachigen Ländern interagieren zu können.

Der Unterricht bereitet die Schülerinnen und Schüler zudem auf die Zusatzqualifikation „Azubi-BacPro“ vor.



# Exkurs:

## Die politischen Rahmenbedingungen der ABB – ein vorbildhafter Weg der Versöhnung

### **DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT**

Die deutsch-französischen Beziehungen sind das Fundament der europäischen Gemeinschaft. Sie resultieren aus der Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich nach zwei verheerenden Weltkriegen. Nur deshalb können die beiden Länder auf viele Jahrzehnte erfolgreicher politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit zurückblicken. Bis heute finden sich die europäischen Kernstaaten Frankreich und Deutschland unter den engagiertesten Befürwortern der EU-Integration, weshalb sie manchmal als „deutsch-französischer Motor“ bezeichnet werden.

Intensität und Vielfalt der deutsch-französischen Zusammenarbeit sind in Politik und Handel (beide Länder sind füreinander mit Abstand die wichtigsten Handelspartner), Bildung und Kultur beispiellos.

Innerhalb der Zusammenarbeit mit den 27 EU-Mitgliedsstaaten nimmt die deutsch-französische Partnerschaft durch ihre Geschichte, ihre Intensität und ihre besondere institutionelle Ausgestaltung eine herausgehobene Stellung ein.

Frankreich und Deutschland verbindet eine beispielhafte Partnerschaft. Dies drückt sich auch in der wachsenden Zahl gemeinsamer Initiativen beider Länder aus.

### **DER ÉLYSÉE-VERTRAG**

Grundlage dafür ist der Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit, der sogenannte Élysée-Vertrag, der am 22. Januar 1963 von Bundeskanzler Adenauer und General de Gaulle unterzeichnet wurde. Mit ihm werden drei Ziele verfolgt, die in der kurzen Gemeinsamen Erklärung zum Vertrag genannt werden: symbolische Besiegelung der deutsch-französischen Aussöhnung, Begründung einer echten Freundschaft zwischen den beiden Völkern und insbesondere der Jugend sowie Förderung des Aufbaus des „Vereinigten Europa ...“, welches Ziel beider Völker ist“.

Zusammen mit der Versöhnungsmesse am 8. Juli 1962 in Reims war sie der Ausgangspunkt für die beispiellose Entwicklung der deutsch-französischen Freundschaft nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf allen Ebenen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entwickelten sich vielfältige und enge Beziehungen.



## **DEUTSCH-FRANZÖSISCHE AGENDA 2020 – VERTRAG VON AACHEN**

Mit dem Vertrag von Aachen 2019 wird die deutsch-französische Partnerschaft auf eine neue Stufe gehoben, denn die bilateralen Beziehungen werden mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft neu aufgestellt; ausdrücklich wird an ihrer europäischen Dimension festgehalten. Der Vertrag wird am 22. Januar 2019, dem Deutsch-Französischen Tag, von Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Macron in Aachen unterzeichnet.

Der Vertrag soll den deutsch-französischen Beziehungen für die nächsten Jahrzehnte als Richtschnur dienen. Deutschland und Frankreich bündeln ihre Kräfte, damit beide Länder bei Themen wie Digitalisierung, Bildung und Technologie für die Zukunft gerüstet sind, wobei die Förderung des gegenseitigen Spracherwerbs ebenso wie die gegenseitige Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen in den Mittelpunkt gerückt werden. Vor allem das Zusammenwachsen der Grenzregionen wird verstärkt gefördert.

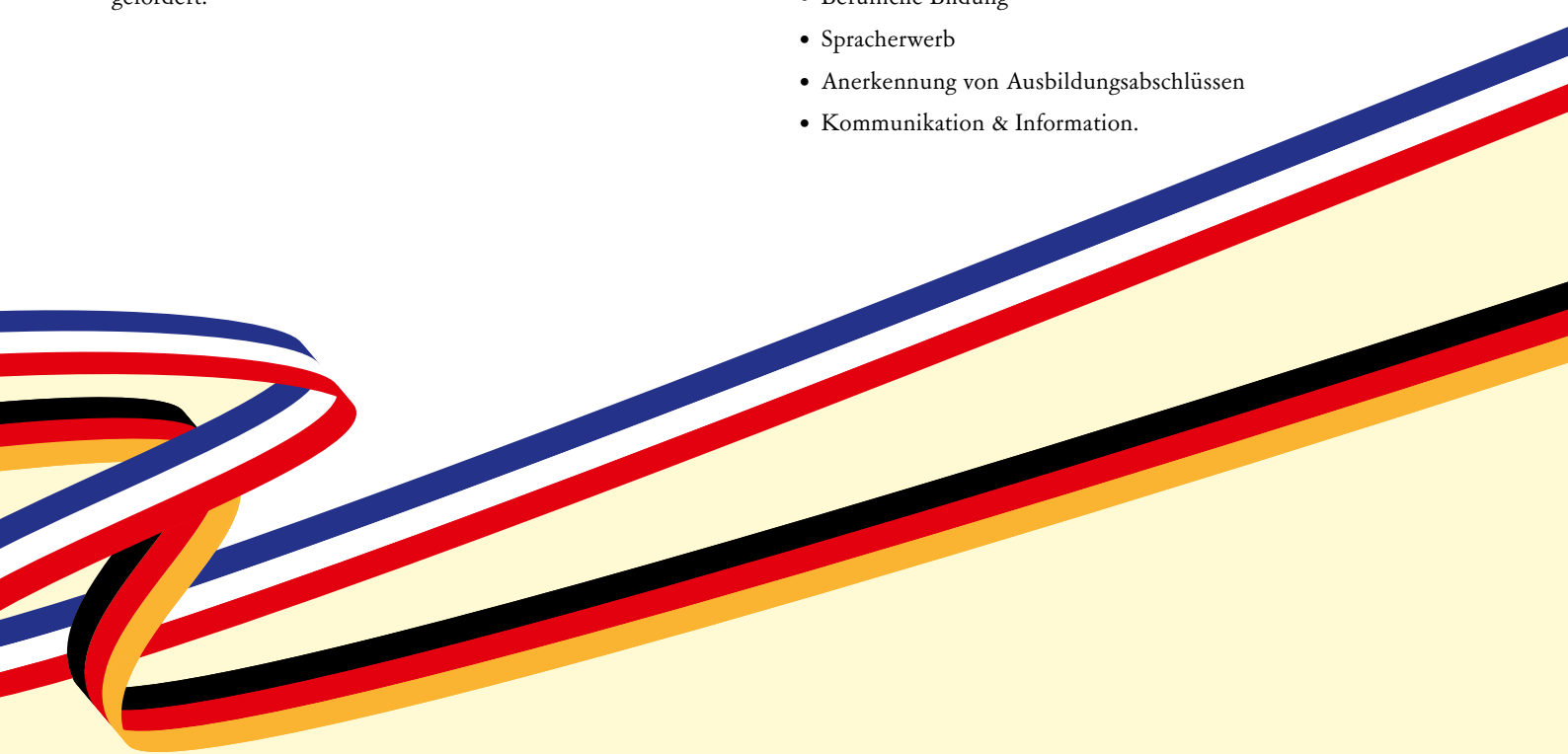
## **PARTNERSCHAFTS-KONZEPTION FRANKREICH & BADEN-WÜRTTEMBERG**

Das grenzüberschreitende Engagement des Landes Baden-Württemberg stellt einen der europapolitischen Schwerpunkte dar. Die deutsch-französischen Beziehungen nehmen für die Landesregierung einen besonderen Stellenwert ein.

Deshalb hat das Staatsministerium die Partnerschafts-Konzeption Frankreich & Baden-Württemberg ins Leben gerufen, mit dem Ziel, den deutsch-französischen Dialog mit den Partnern in Grand Est und Auvergne-Rhône-Alpes nach Kräften zu intensivieren. Das ist ein Glücksfall für die ABB, die seit ihrer Gründung mit ihren Aktivitäten die Kooperation zwischen den beiden Ländern auf schulischer Ebene verfolgt und mit unterschiedlichen Maßnahmen befördert.

Die folgenden Arbeitsbereiche der Partnerschafts-Konzeption Frankreich & Baden-Württemberg sind insbesondere für die Arbeit der ABB von großer Bedeutung:

- Berufliche Bildung
- Spracherwerb
- Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen
- Kommunikation & Information.



# Die Partner der ABB



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

## **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg**

Das Sonderprogramm zur deutsch-französischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung unterstützt langjährige Schulpartnerschaften, die an gemeinsamen Projekten arbeiten. Die Zuschüsse durch das Kultusministerium pro Jahr und Klasse betragen je nach Projektumfang maximal 5.000 Euro.

[https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/  
Internationale+Foerderprogramme](https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/Internationale+Foerderprogramme)



## **DFJW**

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) unterstützt jedes Jahr über 9.000 Programme für junge Menschen zwischen drei und 30 Jahren: Schul- und Hochschulaustausche, freiwillige oder Pflichtpraktika, Jugendbegegnungen rund um Sport, Kultur oder Wissenschaft, Sprachkurse, interkulturelle Aus- und Fortbildungen und vieles mehr.

[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

ationale Agentur  
m Bundesinstitut  
ür Berufsbildung

**NABIBB**  
BILDUNG FÜR EUROPA

## **NABIBB (Erasmus+)**

Erasmus+ ist das EU-Programm für die berufliche Bildung. Im Zentrum von Erasmus+ steht die Förderung der Mobilität zu Lernzwecken und der transnationalen Zusammenarbeit. Das Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der beruflichen Bildung voranbringen. In Deutschland ist die NA beim BIBB für die Umsetzung von Erasmus+ für den Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung zuständig.

<https://www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/>



## **ProTandem**

Seit 1980 fördert ProTandem deutsch-französische Austausche von Jugendlichen und Erwachsenen in der beruflichen Bildung mit jährlich rund 3.000 Teilnehmenden in über 50 Berufsgruppen. Die Mittel für die Agentur ProTandem und für das Austauschprogramm werden auf deutscher Seite vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und auf französischer Seite vom Ministerium für Bildung und Jugend, vom Ministerium für Arbeit sowie vom Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten zur Verfügung gestellt. In deren Auftrag fördert, berät und begleitet ProTandem Partnerinnen und Partner vor, während und nach den Austauschen.

<https://protandem.org>

## ANHANG

### Übersetzung der französischen Grußworte

#### **Evelyne Dard**

Seit 2005 haben rund 20 Institutionen der Académie de Dijon von der ABB profitiert. Mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung am 4. Februar 2017 schloss sich die Académie de Besançon dem Netzwerk an, das es neuen Schulen in der akademischen Region Burgund-Franche-Comté ermöglicht, an einem deutsch-französischen Projekt teilzunehmen und ihren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ein Betriebspraktikum in einem deutschen Unternehmen durchzuführen. 15 Jahre nach der Gründung des bilateralen ABB-Netzwerks und dank der Annäherung der vielfältig aufgestellten Teams und der professionellen und persönlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Netzwerks muss die ABB ihren Erfolg nicht mehr unter Beweis stellen. In diesen Krisenzeiten, in denen sich der Austausch neu erfinden muss, um diese kollektive Herausforderung zu meistern, sind die deutsch-französischen Beziehungen notwendiger denn je. Wichtiger denn je sind solche Erfahrungen, die es unseren jungen Menschen ermöglichen, die Interkulturalität zu verstehen, um die Grundlagen für Weltoffenheit und Toleranz zu schaffen.

#### **Ginette Kirchmeyer**

Angetrieben von einem unerschütterlichen Willen und einer großen Überzeugung waren die Mitglieder der ABB-Steuerungsgruppe in den letzten 15 Jahren sehr aktiv unterwegs. Diese reiche und effektive Zusammenarbeit hat die Bindungen, die beruflichen, interkulturellen und Lebenskompetenzen junger Menschen, Lehrkräfte und Ausbilderinnen und Ausbilder gestärkt. Immer auf der Suche nach pädagogischer Innovation, die darauf bedacht ist, dem Unterrichten einen Sinn zu geben, Mobilität in die Ausbildung einzubeziehen, hat die ABB das Azubi-BacPro Zertifikat hervorgebracht. Die ABB ist in den entsprechenden Gremien anerkannt. Dieses Netzwerk setzt seinen Weg fort, damit sich junge Menschen im europäischen Raum aufstellen können. Als ehemaliges Mitglied der Steuerungsgruppe vertraue ich voll und ganz auf die ABB und wünsche ihr ein langes Leben.

#### **Joelle Sechaud**

Jahr für Jahr engagiere ich mich mit ebenso viel Überzeugung wie in den Anfängen der ABB-Steuerungsgruppe: Dank unserer Zusammenarbeit, der Weiterbildungsmöglichkeiten, die wir seit 2005 entwickeln konnten, bereichert um die Annäherung der pädagogischen Teams und Schülerschaft unserer Académien und der beruflichen Schulen Baden-Württembergs, konnte ich rund dreißig Berufsschulen der Académie de Lyon beim Aufbau von deutsch-französischen Kooperationsprojekten begleiten.

Herzlichen Glückwunsch an alle!

#### **Isabelle Wolf**

15 Jahre schon, dass die Mitglieder der Steuerungsgruppe eng zusammenarbeiten, um Mobilität, Interkulturalität, gegenseitiges Verständnis und die Vertiefung der sprachlichen und beruflichen Fähigkeiten zu fördern, dass die Leitungs- und pädagogischen Teams diesem Netzwerk beitreten und elsässische Gemeinschaften Projekte zwischen der Académie de Strasbourg und Baden-Württemberg unterstützen.

Was für ein großer Kooperationserfolg!

